Ideenpool
Maßnahmen eines Nachteilsausgleiches:

Vorab:

Die Maßnahmen eines Nachteilsausgleichs sind immer **ausschließlich der Situation der einzelnen Schülerin oder des einzelnen Schülers angepasst** und sind deshalb auch **nicht auf andere allgemein übertragbar**. Sie reichen von der Anpassung räumlicher Begebenheiten, technischen Hilfen, der Anpassung von Materialien, Zeitzugaben bis zur alternativen Gewichtung von schriftlichen, praktischen und mündlichen Noten und vielem mehr. Das Anforderungs-profil darf dabei nicht abgesenkt werden.

Die im Folgenden aufgeführten Maßnahmen dienen lediglich der Anregung zur Erstellung individueller Nachteilsausgleiche. Der Inhalt dieser Liste ist keine Vorgabe oder Handlungsempfehlung – die Klassenkonferenz muss im Einzelfall beraten und es muss abgewogen werden, welche Möglichkeiten der Unterstützung den vorliegenden Nachteil am besten ausgleichen könnten. Die Entscheidung darüber, welche Maßnahmen zu Anwendung kommen, trifft am Ende alleine die Klassenkonferenz (in Absprache mit der Schülerin/dem Schüler).

ASKO
Arbeitsstelle Kooperation
Karlsruhe

Schulorganisatorische Maßnahmen

- regelmäßig kollegiale Gespräche zur (Lern-) Entwicklung der Schülerin oder des Schülers führen
- Lehrkräfte legen gemeinsam Rituale und Möglichkeiten des Feedbacks für die einzelne Schülerin / den einzelnen Schüler fest (Bsp. Einführung Verstärkerplan, Tagesrückmeldung…)
- Auswahl eines förderlichen Klassenzimmers
- Bereitstellung zusätzlicher Räume, wenn vorhanden
- Arbeit (auch bei LZKn) in einem Nebenraum ermöglichen
- Auszeiten für ein Mehr an Bewegung oder aber auch für mehr Ruhe durch weniger Reize außerhalb des Klassenzimmers einräumen
- Ruhemöglichkeit im Klassenzimmer zum Rückzug anbieten
- räumlich abgetrennte reizarme Arbeitsecke zur Verfügung stellen („Büroplatz“ hinter einem Raumtrenner)
- einen festgelegten Sitzplatz im Klassenzimmer garantieren
- immer dieselbe Sitznachbarin/denselben Sitznachbarn ermöglichen
- Stundenplangestaltung anpassen (Randstunden, Drehtürmodell ermöglichen…)
- Extrasatz Schulbücher, so dass diese in der Schule und zu Hause verbleiben können
- Ordnungssysteme in Fächern und am Platz festlegen (Anordnung der Dinge am Tisch markieren (z.B. mit Washi-Tape, Klebeband…)
- Unterstützung bei der Organisation vor / in Arbeitsphasen (Materialien gemeinsam bereitlegen, sortieren, aufräumen …)
- Zeitzugaben ermöglichen (nach Ablauf der regulären Zeit andere Stiftfarbe nutzen, um feststellen zu können, ob Zugabe Nutzen hat)
- ….

Technische Hilfen

- Schreiben mit Tastatur zum Ausgleich graphomotorischer Probleme (Hinweis: Rechtschreibhilfe und Internetzugang in Lernzielkontrollen ausschalten)
- Aufgaben vorab auf einen Vorlesestift sprechen, so dass diese mehrfach abgehört werden können und nicht erlesen werden müssen (Bsp.: Textaufgaben für Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten im Lesen)
- Umwandlung von Handschrift in Druckschrift am Tablet zur besseren Lesbarkeit von Texten (paperlike-Folie bietet passenden Schreibwiderstand)
- Spracherkennungsprogramme, Diktierfunktion, Übersetzungshilfe für ausländische Schülerinnen und Schüler
- alternative / besondere Schreibgeräte zulassen (Tintenroller, ergonomische Schreibgriffe…)
- Kopfhörernutzung
- digitale Zeichenprogramme zum Einsatz in Geometrie
- ….

Didaktisch-methodische Maßnahmen

- Reduzierung des Umfangs der Arbeitsaufträge *(jedoch nicht in Lernzielkontrollen, da sonst das Anforderungsprofil abgesenkt würde)*
- Hausaufgabenmenge anpassen / differenzierte oder alternative Hausaufgaben
- Dauer der Hausaufgaben zeitlich beschränken (Wecker, Eieruhr, Timer…)
- Aufteilen von Aufgaben größeren Umfangs in Teilschritte – Arbeitsblätter evt. zerschneiden
- Bereitstellen von Kopien oder Lückentexten anstelle des Abschreibens umfangreicher Texte
- Fotografieren des Tafeltextes oder Hefteintrages eines Mitschülers zum Ausdrucken und Einkleben ins Heft
- Klassenarbeiten auf mehrere Teilabschnitte bis hin zu mehreren Tagen verteilen
- mehrere Pausen einrichten
- Sprachoptimierung bei schriftlichen Aufgabenstellungen
- klare Aufgabenstellung, einfache Formulierung, einfache Lehrersprache
- Textaufgaben vorlesen, auf eindeutige Begriffe achten, missverständliche und unbekannte Begriffe erklären
- Einfache, klar strukturierte Sprache, kein komplizierter Satzbau bei Textaufgaben
- Erläuterung zu Texten/Fachbegriffen durch die Lehrkraft
- Textaufgaben vorlesen / Einsatz eines Vorlesestiftes
- kurze Zusammenfassung der entscheidenden Unterrichtsinhalte geben / gemeinsam besprechen
- kurzer Check/ Rücksprache, dass die Aufgabenstellung richtig erlesen und verstanden wurde

- durch häufige Ansprache oder Zeichen die Aufmerksamkeit immer wieder fokussieren
- Aufgabenstellung in eigenen Worten wiederholen lassen
- Benutzung des gewohnten methodisch-didaktischen Materials, auch bei Klassenarbeiten, wenn dadurch nicht das Leistungsanforderungsprofil gesenkt wird
- Anschauungsmittel bereitstellen (Einsatz von Einmaleinstafel, Multiplikationstabellen, Divisionstabellen, Taschenrechner wenn diese Fertigkeiten nicht Gegenstand der Überprüfung sind, z.B. beim Erkennen von Gesetzmäßigkeiten…)
- ABs übersichtlich gestalten und /oder vergrößerte Kopie
- vergrößert kopierte Lesetexte
- übersichtliche Arbeitsblätter
- größere Lineaturen und Karos der unteren Klassenstufen nutzen lassen
- größere Exaktheitstoleranz z.B. bei geometrischen Aufgaben einräumen
- Grafik zur Veranschaulichung eines Textes
- Symbole einsetzen, die die Abfolge von Arbeitsphasen veranschaulichen oder das aktuell benötigte Material zeigen
- mündliche anstelle von schriftlicher Arbeitsform ermöglichen oder umgekehrt
- ausgewogenes Verhältnis von sach- und zahlenbasierten Aufgaben
- nur geübte Texte vor der Klasse lesen lassen
- ….

Leistungsbeurteilung

- unterschiedliche Gewichtung der mündlichen, schriftlichen, praktischen Leistung, wobei jede angemessen berücksichtigt werden muss
- mündliches Referat anstelle einer schriftlichen Arbeit
- schriftliche Arbeit anstelle eines mündliches Referates
- ....